

Fortsetzung von Seite 15

Der Wald im Vogtland

Für solche Bereiche empfiehlt das Sächsische Waldumbauprogramm mehr Laubbäume, wünschenswert wäre zunächst ein Laubbaumanteil von ca. 50 %. Fichten sollen den Kammlagen um Klingenthal und Schöneck vorbehalten bleiben, in denen sie angestammt sind. Buchen sind für die mittleren und Eichen für die unteren Lagen vorgesehen. In Laubbeständen ist der Waldzustand einfach besser, da Laubbäume ihr Laub jährlich erneuern.



Kay Oertel erörtert den Medienvertretern den aktuellen Waldzustand. Grundlage sind Daten aus dem Sächsischen Waldzustandsbericht.

Doch noch ist das Vogtland von Fichten beherrscht. Obwohl Fichtenholz sehr anfällig ist, gilt es als das gefragteste Sägeholz in der Holzverarbeitenden Industrie. Dennoch lassen sich mehr und mehr Waldbesitzer zum Pflanzen von Laubbaumarten bewegen.

Was die Baumartenwahl anbelangt, kann die Behörde den mehr als 7.500 Waldbesitzern im Vogtland nichts vorschreiben, aber Empfehlungen geben. Hilfreich sind die seit Jahren intensiven Kontakte zwischen Förstern, Waldbesitzern und Waldwirtschaftsunternehmen. Alle Beteiligten haben die nachhaltige Waldbewirtschaftung im Blick, wie sie in der Branche bereits seit 300 Jahren praktiziert wird.

Die Auswahl der zu pflanzenden Baumarten muss der Waldbesitzer selbst treffen – eine generationsübergreifende Entscheidung, wenn man bedenkt, dass Bäume um die hundert Jahre wachsen müssen, bis sie alt genug zur Verarbeitung sind.

Willkommen im Wald!

Der Wald ist für alle da! Ein jeder ist im Wald willkommen! Und erholen soll sich hier jeder können – geschützt vor Lärm und Abgasen!



Wussten Sie, dass nahezu jedes Waldstück einen Eigentümer hat? Und dass dieser verschiedenen waldgesetzlichen Forderungen unterliegt und für sein idyllisches Stück Grün Grundsteuern zahlen muss?

Wen wundert's, dass Waldbesitzer daher ebenso dankbar wie Waldbesucher sind, wenn sie im Wald nicht über unachtsam weggeworfene Abfälle stolpern müssen, wenn niemand den Wald durch Rauchen gefährdet und wenn Waldwege nicht unbefugt motorisiert befahren werden! Na und wenn Zufahrten zu Waldwegen für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr immer frei gehalten werden. Ebenso für sperrige Holztransportfahrzeuge, die sonst wegen ihres eingeschränkten Wendevermögens an der zugesperrten Waldeinfahrt auf die Rückkehr der spazierenden Autobesitzer warten müssen... ein teurer Umstand für den Waldbesitzer, der die unnötige Wartezeit dem Spediteur dann häufig bezahlen muss ...

Doch zugegeben auch manchmal ein schwieriges Unterfangen für den Erholungs- und damit Parkplatzsuchenden, denn PKW-Stellplätze im Wald sind dünn gesät. Nichtsdestoweniger ... willkommen im Wald!

Fortsetzung von Seite 15

Radrouten

Familienfreundliche Radrouten, Mountainbike-Touren, Trails und –Events, so z. B.: Elsterradweg über rund 70 km auf vogtländischem Territorium. Musikantenradweg als Augen- und Ohrenschmaus-Rundweg über 115 km durch die Wälder des vogtländischen Musikwinkels. KAMMtour (180 km) entlang der sächsisch-böhmischen Grenze durchs Vogtland bis ins Osterzgebirge. Weitere Radwege: „Euregio Egrensis“, „Göltzschtalradweg“, die Alte Bahnlinie Oelsnitz-Falkenstein (im Aufbau), der „Quer durchs Vogtland“, „Grenzradweg“.

Loipen

Kammloipe von Schöneck bis Johanngeorgenstadt mit Anschlussloipen. Loipennetz auf fast 100 km Länge befindet sich überwiegend im Wald.

www.vogtlandtourist.de über Rubrik „vogtlandAKTIV“

Abschied und Neubeginn im Naturschutz

Kreistag verabschiedet Naturschutzhelfer und Naturschutzbeauftragte und beruft neue Ehrenamtliche

Naturschutzhelfer **Eitel Liene-mann** war seit 1993 ehrenamtlich im Naturschutz tätig und engagierte sich besonders im Landschaftsschutzgebiet „Leubnitz-Tobertitzer-Riedelgebiet“. Sein besonderes Interesse gilt der vogtländischen Vogelwelt und insbesondere der Beobachtung und Kontrolle von Nistkästen und Brutrevieren. Große Begeisterung fanden seine Vorträge zum Naturschutz, zur Flora und Fauna des Vogtlandes sowie das von ihm verfasste und gestaltete Kinderbuch „Märchenhafte Waldgeschichten“. Naturschutzhelfer Eitel Liene-mann wurde auf eigenen Wunsch, jedoch schweren Herzens als engagierter Fachmann verabschiedet.

Abschied auch von **Thomas Findeis** als Naturschutzbeauftragtem. Er betreute als Naturschutzhelfer seit 1997 Biotop und geplante Flächennaturdenkmale rund um Werda/Lottengrün. Auch war er für wissenschaftliche Kartierungen wie z. B. den Brutvogelatlas, Florenatlas oder die Heuschreckenkartierung aktiv. Als Kreisnaturschutzbeauftragter leitete er seit 2000 bis zu 13 Naturschutzhelfer an, organisierte Schulungen, führte Begehungen, Frühlingsspaziergänge sowie Fachexkursionen und arrangierte die Betreuung des Amphibienzäunes in Oberlauterbach. Sein vielfältiges Fachwissen vermittelte einem breiten Publikum wertvolle Impulse.

Als ehrenamtliche Naturschutzhelfer wurden **Gabi und Sandra Böhrer** aufgenommen. Beide sind seit 2003 als Helfer bei der jährlichen Krötenwanderung in Reißig aktiv und später auch im Bereich des Stadtparkes Plauen, wo zahlreiche Tiere überfahren worden waren. Gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde werden jährlich um die Tausend Amphibien sicher über die Straße gebracht. Die neue ehrenamtliche Naturschutzhelferin **Jana Bartz** (im Bild stellvertretend ihr Mann) betreut seit einigen Jahren mit Kindern den Amphibienzaun in Hammerbrücke. Sie trägt nicht nur zweimal täglich meistens Erdkröten über die Straße, sondern führt gleichzeitig Kinder ans Thema Naturschutz heran.

Peter Standfuß betreut den Amphibienzaun an der Arnoldsgrüner Straße in Brotenfeld. Da der Platz am Straßenrand hierzu nicht ausreichte, stellte er für den Amphibienzaun sein eigenes Grundstück zur Verfügung. Eigenständig kümmert sich der neu berufene Naturschutzhelfer um den jährlichen Auf- und Abbau des Amphibienzäunes sowie um den Transport der Amphibien über die Kreisstraße. Neu als Naturschutzhelfer aufgenommen wurde auch **André Korndörfer**. Er ist aktiv in der Landschaft um seinen Wohnort unterwegs und kennt vielfältige ökologische Zusammenhänge. Sein Hauptinteresse gilt den Vögeln in ihren Lebensräumen.

Michael Thoß ist auf dem Gebiet des Naturschutzes kein Unbekannter und erst recht kein unbeschriebenes Blatt. Von 1990 bis 2006 war er als Sachgebietsleiter der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Auerbach und später des Vogtlandkreises tätig. Er ist Leiter der Ornithologengruppe Auerbach und ehrenamtlich im Natur- und Umweltzentrum Oberlauterbach tätig. Als neu berufener ehrenamtlicher Naturschutzhelfer wird er insbesondere verschiedene Naturschutzgebiete und das SPA-Gebiet „Westerzgebirge“ betreuen.

(Im Bild v. l. n. r.)



Abschied und Neubeginn. Der Kreistag hat während seiner letzten Sitzung Naturschutzhelfer und Naturschutzbeauftragte verabschiedet und neue Personen in die Ehrenämter berufen. Die meisten von ihnen engagieren sich bei der Krötenwanderung, errichten Amphibienzäune, sind im Bereich der Ornithologie tätig oder kümmern sich in ihren Heimartorten um die Belange des Umwelt- und Tierschutzes. Landrat Dr. Tassilo Lenk dankte für die geleistete Arbeit und überreichte den neu berufenen Naturschützern Berufungsurkunden, Blumen und je ein Sachgeschenk. Umweltamtsleiter Dr. Tobias Pohl stellte die Ehrenamtlichen und ihre Aktivitäten vor.

Fotos: Dieter Krug